



Steve Ayan
Redaktionsleiter
ayan@gehirn-und-geist.de

VISION ODER WUNSCHTRAUM?

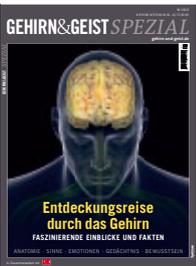
Haben Sie sich schon einmal gefragt, was das eigentlich genau ist: eine Depression? Sicher, man denkt dabei an tieftraurige, antriebs- und lustlose Menschen, die ihres Lebens buchstäblich nicht mehr froh werden. Doch bei näherem Hinsehen gleicht keine Depression der anderen – das gilt auch für die möglichen Ursachen. Grundet die Schwermut auf traumatischen Erfahrungen in der Kindheit? Ist die düstere Weltsicht genetisch bedingt? Ist Stress oder der Verlust eines geliebten Menschen der Auslöser? Nicht umsonst listen die gängigen Diagnosehandbücher gut zwei Dutzend verschiedene Subtypen der Depression auf.

Die Fülle der Erscheinungsformen psychischer Störungen macht die Vision einer personalisierten Medizin gerade auf diesem Gebiet so attraktiv. Statt Erkrankungen der Seele mit Standardtherapien »für jedermann« zu begegnen, soll der Einzelfall stärker in den Fokus rücken. Mehr noch: Anhand klar definierter Kennzeichen, so genannter Biomarker, wollen Vertreter der personalisierten Medizin den individuellen Krankheitsmechanismen auf die Spur kommen und zielgerichtete Medikamente entwickeln.

Trotz beachtlicher Fortschritte steht diese Forschung noch am Anfang. Manche Skeptiker sehen in ihr gar einen unerfüllbaren Wunschtraum. Unser Autor Christian Wolf hat die Fachliteratur gesichtet und skizziert ab S. 28 den Staus quo, wobei er sein Augenmerk auf zwei besonders gut untersuchte Störungsbilder legt: Depression und Schizophrenie. Der Direktor des Münchner Max-Planck-Instituts für Psychiatrie, Florian Holsboer, erläutert zudem im Interview ab S. 36 seine Idee einer biomedizinisch orientierten Seelenheilkunde. Ob sie unser Verständnis von psychischer Krankheit revolutionieren wird? **G&G** behält die Entwicklung auch weiterhin im Blick.

Eine gute Lektüre wünscht

Ihr



JETZT AM KIOSK: G&G SPEZIAL
»ENTDECKUNGSREISE DURCH DAS GEHIRN«
Lernen Sie Ihr Denkorgan von einer ganz neuen Seite kennen: Dieses **G&G SPEZIAL** präsentiert auf knapp 100 Seiten aufwändig gestaltete Illustrationen und Fotos, gespickt mit Fakten rund um Gehirn und Psyche. Wie tauschen Neurone Informationen aus? Was macht das Gehirn des Menschen einzigartig? Wo entstehen Gefühle? Das und vieles mehr erfahren Sie im **G&G SPEZIAL**.

AUTOREN IN DIESEM HEFT



Helmut Preißls Arbeitsgruppe am Universitätsklinikum Tübingen blickt in das Gehirn von Babys – noch ehe sie das Licht der Welt erblickt haben. Mit seinen Mitarbeiterinnen Franziska Schleger und Jana Münßinger erklärt er ab S. 64, was Föten von der Welt außerhalb des Mutterleibs mitbekommen.



Der US-Psychologe **Gil Noam** von der Harvard Medical School in Boston plädiert dafür, die Chance einer schulischen Ganztagsbetreuung für Kinder und Jugendliche besser zu nutzen. Wie das auch in Deutschland funktionieren kann, erklärt er im Interview ab S. 20.



Warum tun sich Erwachsene im Gegensatz zu Kindern mit dem Erwerb einer Fremdsprache meist schwer? Weil ihr Gehirn das neue Idiom anders verarbeitet als die Muttersprache, weiß die Neurolinguistin **Isabell Wartenburger** von der Universität Potsdam (S. 70).